Allgemeine Informationen

Vom 14.-27.02.2025 verbrachte ich knapp zwei Wochen in London um dort vom 17.-27.02. am Student Exchange Programme in der Haggerston Pharmacy von Kirit Shah, einer öffentlichen Apotheke, teilzunehmen.

Vorbereitung

Da ich beide meiner Famulaturen in den ersten beiden Semesterferien schon erledigt hatte, habe ich überlegt, was ich in den Semesterferien zwischen dem dritten und vierten Semester unternehmen möchte. Da erinnerte ich mich an die Auslandzeit auf der BVT und informierte mich weiter dazu. Auf der 137. BVT in Saarbrücken habe ich mit Betty (damalige SEO) gesprochen und zu Hause habe ich mich dann an meine Bewerbung gesetzt. Zuerst habe ich den Teil vom BPhD ausgefüllt und konnte danach mein Bewerbungskonto bei IPSF eröffnen. Ich habe mich für die Länder Frankreich, Großbritannien und die Schweiz entschieden. Dadurch, dass ich am Winter-SEP teilgenommen habe, gab es eine etwas kleinere Auswahl an Ländern. Außerdem hatte ich nur einen zweiwöchigen Zeitraum für mein Praktikum, sodass ich mich aufgrund von Jetlag und Umwelt auf Europa beschränkt habe. Die Bewerbungsfrist war Anfang Dezember, eine Zusage vom BPhD kam schnell nach dem Ende der Bewerbungsfrist. Das Angebot für ein Placement in London habe ich dann Mitte Januar bekommen.
Der britische SEO hat sich darauf bei mir gemeldet und zu einer WhatsApp-Gruppe mit anderen internationalen Studierenden, die auch am SEP in London teilnehmen, und den LEOs aus London hinzugefügt.
Ein Visum brauchte ich zum Glück nicht und auch bei meiner Krankenkasse und meinem Handyvertrag war die UK mit inbegriffen.

Unterkunft und Kosten

Von den LEOs habe ich den Tipp für eine Unterkunft bekommen: LHA London. Hierbei handelt es sich um eine Art Wohnheim. Ich hatte ein geteiltes Doppelzimmer mit eigenem Bad und einer Gemeinschaftsküche für ca. 13 Personen. Für 14 Nächte habe ich ca. 400€ gezahlt. Außerdem war ein Study Room, ein Laundry Room (die Nutzung der Waschmaschinen und Trockner hat extra gekostet) und ein kleines Gym dabei. Mit meiner Mitbewohnerin, eine PhD Studentin der Biologie aus Italien, habe ich ein paar Mal etwas unternommen, ansonsten war das Wohnheim aber sehr anonym. Da viele Mieter*innen dort langfristig wohnen, ist es vorgesehen, dass jede*r sein eigenes Geschirr mitbringt. Also habe ich Teller, Schüssel und Besteck selber mitgebracht. Jedoch wurden auch keine Töpfe, Pfannen oder anderes Kochgeschirr gestellt. Da ich für zwei Wochen definitiv nichts kaufen wollte, habe mich netterweise meine Mitbewohnerin und ein Roommate vom Zimmer gegenüber ihre Sachen mitbenutzen lassen.
Die Lage war auch ganz gut. Ich habe fast an der Canary Wharf im Osten in Zone 2 gewohnt. Zur Apotheke brauchte ich mit dem Bus ca. 50 Minuten und mit der Tube 30 Minuten. Da Tube-fahren ca. doppelt so teuer war wie Busfahren (3,40 £ vs. 1,75 £ pro Fahrt), habe ich meist morgens zum Zeitsparen die Tube genommen und nachmittags den Bus.

Praktikumsstelle

In England ist es üblich, dass die Rezepte digital direkt von den Ärzt*innen an die Apotheke gesendet und dort ausgedruckt werden. Auf dieser Grundlage werden dann Etiketten für die Medikamentenschachteln gedruckt. Meine Aufgabe war es dann mit den Etiketten die entsprechenden Medikamente aus den Regalen herauszusuchen, zu etikettieren und zu unterschreiben. So habe ich für jede*n Patient*in ein Körbchen gepackt. Dieses wurde dann von einer*m der zwei Apotheker*innen kontrolliert, nochmals unterschrieben und verpackt. Wenn die Patient*innen dann zum Abholen kamen, mussten sie nur ihren Namen und ihre Adresse nennen und eventuell noch eine Zuzahlung leisten. Von dieser sind jedoch viele Leute befreit, z. B. wenn sie noch in einer Vollzeitausbildung sind, schwanger sind oder stillen oder eine langfristige Erkrankung wie z. B. Diabetes haben.
Außerdem bietet die Apotheke den Service an, die Tabletten für ältere Menschen zu stellen. Dafür lag der Medikationsplan vor. Ich habe die entsprechenden Medikamente rausgesucht, von jemand anderen gegenchecken lassen, die Tabletten entblistert und in große Blister mit einer Vertiefung für jede Tageszeit an jedem Wochentag gelegt. Zum Schluss gab es eine Pappvorrichtung mit Klebeseite, in die der Plastikblister eingelegt und zugeklebt wurde. Bevor ein 4-Wochen-Vorrat abgeholt wird, wird jeder Blister nochmal kontrolliert.
Dies waren meine hauptsächlichen Aufgaben, die ich selbstständig bearbeitet habe. Am Ende wurde es etwas eintönig, aber für die kurze Zeit war es in Ordnung.
In England haben Apotheker*innen mehr Befugnisse bezüglich Verschreibungen und Impfungen, um unter anderem die Hausärzt*innen zu entlasten. Ich durfte bei mehreren Reiseimpfungen und der dazugehörigen Aufklärung dabei sein. Außerdem können Patient*innen im Rahmen von „Pharmacy first“ in die Apotheke kommen und unter gewissen Umständen, z. B. eine harmlose Harnwegsinfektion in einer bestimmten Altersklasse bei Frauen oder Halsschmerzen, Antibiotika verschrieben bekommen. Auch da war ich einige Male bei der Untersuchung und Beratung dabei.
Eine Rezeptur ist in der Apotheke in England eher unüblich. Alles spielte sich im Verkaufsraum ab und es gab einen kleinen Raum zur Beratung und Impfung. Da viele Verschreibungen im Vorfeld gepackt wurden, war die Schlange an Kund*innen meist sehr kurz. Deshalb hatten viele meiner Kollegen zwischen oder während ihrer Arbeit Zeit meine Fragen zum englischen Gesundheitssystem zu beantworten. Da es sich um ein staatliches System handelt, der National Healthcare Service, und es keine Krankenkassen wie in Deutschland gibt, erfuhr ich von einigen Unterschieden zu Deutschland und habe mit meinen Kollegen über die Vor- und Nachteile vom deutschen und englischen Gesundheitssystem gesprochen. Sie haben mir außerdem immer wieder etwas zu ihrer Arbeit erklärt, falls sie etwas Spannendes gemacht haben.

Freizeit, Land und Leute

Direkt an meinem zweiten Tag in London habe ich mich mit einem Studienfreund meiner Mama, der jetzt in London arbeitet, und seiner Tochter, die so alt ist wie ich, getroffen. Wir sind durch große Teile der City of London gelaufen und die zwei haben mir viel zu den Gebäuden und den Gewohnheiten der Engländer*innen erzählt. Da ich nur 40 Stunden während meiner knapp zwei Wochen Praktikum arbeiten sollte, hatte ich nachmittags viel Zeit um mir die Stadt anzugucken. Zufälligerweise war gleichzeitig ein Freund aus Deutschland auch in London im Urlaub und wir haben uns ein paar Mal getroffen. Ich war auf mehreren kostenlosen Aussichtsplattformen, im Musical Hamilton, habe den Columbia Road Flowermarket besucht, mir das Hologrammkonzert von ABBA angeguckt und bin einfach von Sehenswürdigkeit zu Sehenswürdigkeit durch die Stadt gelaufen. Am zweiten Wochenende habe ich mich mit der LEO und einer weiteren SEP-Teilnehmerin getroffen. Wir waren am Buckingham Palace, sind an der Themse zum Borough Market gelaufen und haben dort Mittag gegessen. Danach waren wir noch an der Tower Bridge und haben uns die All Hallows-by-the-

tower Kirche angeguckt. Es war super spannend vom Pharmaziestudium in anderen Ländern zu hören und Gemeinsamkeiten und Unterschiede festzustellen. Zum Schluss habe ich noch einen ganzen Museumstag eingelegt, da ich meine Stunden bereits an einem anderen Tag gemacht hatte. Eigentlich wollte ich ins Science Museum und danach noch ins Sir John Soan's Museum gehen. Am Ende war ich fast den ganzen Tag im Science Museum, da es mir da so gut gefallen hat.

Fazit

Alles in allem war es eine total spannende Zeit in London. Ich habe super viel über die Apotheke und das Gesundheitssystem in England in Erfahrung bringen können und auch einige Dinge an der deutschen Apotheke besser schätzen gelernt. Es war auch sehr schön einen Alltag in einer anderen Stadt erleben zu können und eine gelungene Abwechslung zum Studienalltag in Münster. Ich würde das SEP jederzeit wieder machen und jedem*r empfehlen, während des Studium daran teilzunehmen.










ABBA


Folic 5mg
Trajenta
Bumetanide Tablets
1mg


Morning
Mid-day
Teatime
Bedtime
Tue
Wed
Thu
Fri
Sat
Sun


Bedtime
Teatime
Mid-day
Morning


HAGGERSTON
PHARMACY
NHS
OFF ON YOUR TRAVELS?
tuli
THINGS
You Don't Really
Know About
YOURSELF
SERVICES
HAGGERSTON
PHARMACY
NHS
tuli